

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

No. 177. Sonntag, den 25. Juni 1820.

A n s i c h t.

Wenn in heil'ger Dämm'ung Abendkühle
Nach des Tages Wanderung mein Herz
Traurig aus dem düstern Weltgewühle
Schleicht, und gern sich gibt dem düstern
Schmerz;

O! dann eilt es hin zu fernen Hügeln,
Wo dein Schatten freundlich es umschwebt,
Wo sympathisch es auf Adlerflügeln
Hin sich zu den Regionen hebt,

Die dein Geist schon hier in ird'scher Hülle
Mit der Sphären Harmonieenklang,
Und mit hoher Phantasien Fülle
Herzlich mir, wie Rosegarten sang.
Denn, o Freund! du sangst die reine Liebe,
Und die — wohnt nicht auf dem Erdenrund!
Sangst des edlen Herzens süße Triebe
Mit Petrarca's Geist im heil'gen Bund.

Jüngling noch, ward'st du der Erd' entrisen —
Eine schön're Welt jedoch ward dein;
Dort wirst du dich frohen Hochgenüssen,
Ganz der oft gesung'nen Liebe weih'n.
Und ich weile einsam noch hienieden,
Wo des Erdenpilgers Thorheit wallt;
Kenne nicht des Herzens goldnen Frieden,
Der im Sphärenklang der Seele hallt.

Sing', o lichter Geist! an jenen Hügeln,
Die ich mir zum Liebingsort erkohr,
Noch einmal auf Zephyrs leisen Flügeln
Deine holden Zauber meinem Ohr.
Führe so mich zu den Sternenzelten,
Heb' mich himmelwärts zu dir empor,
Zaubre mich in unbekannte Welten
Hin zu deiner reinen Sphären Chor.
E. H. Weinert.

Etwas zu seiner Zeit für den Körper,
in welchem das Blut stockt „der
Geldumlauf.“

(E i n g e s a n d t.)

Der deutsche Produktenhandel ist nicht geordnet, nicht geachtet, nicht geschätzt genug; *) in wenig Jahren wird er Millionen Menschen mehr ernähren **). — Es werden bald wissenschaftliche, gelehrte Männer Hand an das Werk legen ***) über die Entstehung der viel:

*) Freilich nicht, weil man ihn zur bloßen Höckeri bei uns hat herabsinken lassen; in andern Ländern, ja sogar in mehreren unserer sächsischen Provinzen, pflegt man ihn gar wohl zu achten. D. R.

**) Das läßt sich hören. D. R.

***) Warum nicht lieber die Köpfe brauchen? D. R.

fältigen Zugungen und der möglichsten Erweiterung deutscher Urprodukte, und beweisen, wie das Saamenkorn vom Urproducent an den Handel und das große gewerbtreibende Publikum übergeht, wie es dort genügt und gemeinnützig verarbeitet wird, und sodann in tausenderlei Gestalten wieder zum Vorschein kommt.*)

Kann die Art, (?) um die sich gewöhnlich alles dreht, unsern Natur- und Urprodukten nicht auch zu Dienste stehn?**) so denkt der Oekonom. Man wünscht viel Getraide und Vieh, und wenn man dieses hat, so fehlt die Einrichtung eines nöthigen Geschäftskreises, man weiß nicht wo man es hinführen und feil halten soll***); denn ohne Zusammentreffen vieler Menschen auf einem Plage kann ein ansehnlicher, allgemein nütlicher Handel nicht bestehen; der Käufer, der Handelsmann geht dahin, wo er die Wahl hat, das weiß auch der Verkäufer, daher geht dieser auch dahin.

Guthmann und Cons.

*) Sollte uns denn darüber noch gar nichts bekannt seyn.
D. R.

**) Soll damit der Handel gemeint seyn — so fragen wir: warum denn nicht? Wann stand er ihnen denn etwa nicht zu Dienste?
D. R.

***) Orte dieser Art giebt es in Sachsen wohl; aber freilich in Leipzig — was eben Herrn Guthmann am Herzen zu liegen scheint — giebt es bis jetzt, wie uns dünkt aus guten Gründen, noch keinen öffentlichen Getraidemarkt. Wir behalten uns vor, einige dieser Gründe nächstens in diesem Blatte anzugeben.
D. R.

Der zweideutige Werth.

Ein junges hübsches Stubenmädchen hatte einen schönen Diamant am Finger, und ein launiger Freund des Hauses betrachtete denselben sehr aufmerksam. Die Frau vom Hause, welche zugegen war, und gar nichts Arges dabei hatte, sagte, daß der Stein wirklich gut sey. — O nicht doch! — erwiederte jener, — das wäre ja zu bedauern. Wir wollen ihr doch lieber die Ehre erweisen zu glauben, daß er schlecht sey: denn wenn der Diamant gut ist, so taugt das Mädchen nichts. — — Sollte man diesen Schluß nicht eben auch von dem jetzigen übertriebenen Pug unserer Kammerjungfern, Stubenmädchen, Köchinnen u. s. w. machen können? — Der bedungene Lohn langt ja zuweilen kaum zu den allernothwendigsten Bedürfnissen hin. Wo kommen also die oft mit dem tollsten Uebermuth sich zugelegten Garderoben, die goldenen Ketten und geheimen Kapitälchen her? — Wahrscheinlich muß der Ertrag des Schleichhandels und der Verschwiegenheit, der Duldung und des Zuvorkommens, und wie die stillen Tugenden dienstbarer Weiblichkeit weiter heißen mögen, bei so frechem Aufwande wohl das Beste thun. — Herrschaften! merkt Euch das Wörtchen im Vertrauen: Auch über Euch schüttelt man billig die Köpfe, wenn der Pug Eurer Dienstmädchen zu frappant und theuer, und ihre Ringe schon Louisd'ore werth sind. —

Büschings Lob wegen seiner Erbbe-
schreibung.

„Das Haus, in welchem wir wohnen, hat
uns Büsching bekannter gemacht,“ — sagte

einst der kursächsische General, Graf von
Anhalt, zu Herrn von Göthe. — Und
dieser erwiderte: „Ja, er ist wirklicher Ka-
stelan darin.“

Ernst Müller, Redakteur.

Vom 17. bis zum 23. Juni sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Ein Mann 59 Jahr, Hr. Joh. Christian Joseph Secunda, Cassirer bei dem hiesigen Stadt-
theater, am Mühlgraben.

S o n n t a g.

Ein Mann 83 Jahr, Hr. Joh. Gottlob Weigandt, Bürger und Büchschäfter, am Rauhe.

Ein Mann 66½ Jahr, Joh. Gottlieb Schmidt, Bürger und Einwohner, auf der Windmüh-
lengasse.

Eine led. Mannspers. 43 Jahr, Karl Gottlob Kreisel, Hausmann, am Ranstädter
Steinwege.

Eine Frau 36 Jahr, Joh. Israel Benjamin Zach's, Handlungs = Copisten's Ehefrau, in
der Nikolausstraße.

Ein Mädch. 5½ Jahr, Carl Sander's, Gütherschafners Tochter, im Brühl.

Ein unehel. todgeb. Mädchen, Sophien Mangold's, aus Merseburg, Tochter, im Heb-
ammen = Institut.

M o n t a g.

Ein Knabe 7 Jahr, Hrn. August Wilhelm Thiem's, Mitglied des hiesigen Stadttheaters,
Sohn, im Thomasgäßchen.

Ein Jüngling 14 Jahr, Friedrich Gottlob Wunder's, Kohlenträgers Sohn, im Jakob-
spital.

Ein Mädch. 8 Wochen, Joh. Karl Samuel Zimmermann's, verabschiedeten Soldatens
Tochter, in der Johanniskvorstadt.

Ein unehel. Mädchen 9 Jahr, Rosinen Hetschold's, Einwohnerin Tochter, Waisenmäd-
chen, im Georgenhaufe.

Ein unehel. Mädchen 14 Tage, Joh. Wilhelminen Burghardt's, Einwohnerin Tochter, in
den Straßenhäusern.

D i e n s t a g. Niemand.

M i t t w o c h.

Ein Mann 60 Jahr, Hr. Joh. Gottlieb Hilzner, Fadennudel = Fabrikant, im Jakobspital.

Ein Knabe 1½ Jahr, Hrn. Wilhelm Heinrich Ruppert's, Bürgers und Cramers, auch
Hausbesitzers, Sohn, in der Catharinenstraße.

Eine led. Mannspers. 57½ Jahr, Joh. Friedrich Finzsch, Correctioner, im Georgenhaufe.

D o n n e r s t a g.

Ein Knabe ¼ Jahr, Joh. Gottlieb Mähner's, Bürgers u. Bierschenkens Sohn, in der
Burgstraße.

Ein Knabe $\frac{1}{2}$ Jahr, Hrn. Joh. Matthias Eckert's, Bürger's und Weinschenkens Sohn, in der Schloßgasse.

Ein Knabe 14 Wochen, Mstr. Joh. Friedrich Heisinger's, Bürger's und Korbmachers Sohn, am Gottesacker.

Freitag.

Eine Frau 73 Jahr, Joh. Heinrich David Dörr's, Handarbeiters Ehefrau, an der Esplanade vor dem Petersthore.

6 aus der Stadt. 8 aus der Vorstadt. 2 aus dem Georgenhanse. 2 aus dem Jakobs-
spital. 1 aus dem Hebammen-Institut. Zusammen 19.

Vom. 16 bis 22. Juni sind getauft:

12 Knaben, 5 Mädchen. 17 Kinder.

Theater.

Heute den 25sten: Sappho, Trauersp. von Grillparzer.

Thorzettel vom 24sten Juni.

Grimma'sches Thor. U.		Ranstädter Thor. U.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Kammerrath Lecker, v. Dresden, b. Mag. Klinkhard	6	Hr. Geheimrathin v. Schwarzkopf, v. Hildburghausen, pass. durch Hr. v. Raschau, v. Voserna, b. Gefell	9
Vormittag.		Vormittag.	
Die Breslauer r. Post	6	Eine Estafette von Lützen	
Die Saugen = Zittauer r. Post	7	Die Stollberger f. Post	6
Die Dresdner r. Post	7	Eine Estafette von Lützen	9
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Finanz-Secret. Sillig, v. Dresden, Nr. 606	11	Nachmittag	
Nachmittag.		Eine Estafette von Lützen	
Hr. Adv. Hofmann, v. hier, v. Dresden zurück	3	Petersthor. U.	
Halle'sches Thor. U.		Gestern Abend.	
Gestern Abend.		Die Coburger f. Post	
Hr. Kfm. Henschel, v. Berlin, im Hot. de Prusse	7	Vormittag.	
Hr. Kfm. Frenzel, v. Berlin, b. Faust	8	Hr. Kfm. Lasausse, v. Lyon, im H. de R. 11	
Vormittag.		Hospitalthor. U.	
Hr. Kfm. Siebe, v. Kopenhagen, im Heilbr.	11	Gestern Abend.	
Hr. Kfm. Griffete, v. Berlin, im Hotel de Baviere	12	Hr. Gerichtsdir. Hertel, v. Scharfenstein, Nr. 1179	
Nachmittag.		Vormittag.	
Hr. Maj. v. Waghahn, in Preuß. Diensten, v. Berlin, im Hotel de Care	1	Hr. Finanzprof. Mirus, v. Leisnig, Nr. 138	
Hr. Stud. Graf v. Reinstein, v. Halle, im Kreuze	3	Nachmittag.	
Die Magdeburger f. Post	4	Auf der Annaberger Post: Hrn. Hdl. Richter, v. Gelsenau, Pflugbeil, Leimburg, u. Weid, v. Chemnitz, in Lattermanns Hse. Nr. 144 u. 604	
Die Braunschweiger f. Post	4		